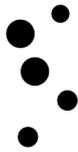


GENDER
STUDIES
SIEGEN



Gestu_S



Newsletter
November 2021

TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

Arbeitstagung: Apart – Together – Becoming With! Gesellschaftskritische Geschlechterforschung als Beitrag zu einer Allianz für die Zukunft, Universität Klagenfurt

In jüngster Zeit rückt das Konzept des Verbündet-Seins, der Vernetzung und Vergemeinschaftung wieder in den Mittelpunkt (queer-)feministischer, genderspezifischer und intersektionaler Theorien und Praktiken. Anti- und dekoloniale Theoretisierungen des politischen und sozialen Wandels setzen die Dimension des Kollektiven ebenfalls zentral. Aktuell weltweit relativ erfolgreiche soziale Bewegungen wie MeToo, Black Lives Matter und Fridays for Future machen deutlich, dass Bündnisse und Solidaritäten gesellschaftspolitisch wirksam sind. Aber auch die vermeintlich gescheiterten, weil brutal niedergeschlagenen sozialen Bewegungen des Arabischen Frühlings und andere politische Kollektivierungen im globalen Süden wie z. B. Precarias a la deriva in Spanien, #NiUnaMenos in Argentinien, der Aurat-Marsch in Pakistan, Pinjra Tod (Break the Cage) in Indien usw. zeigen die Relevanz von kollektiven Prozessen – und sei es im massiven Widerstand von Seiten der jeweils herrschenden Ordnung.

Spätestens seit der Covid-19 Pandemie wird auch in den privilegierten Zonen des Globalen Nordens mehr verstanden, wie wir existenziell miteinander verbunden sind, als Mit-Wesen im Sinne eines gemeinsamen In-der-Welt-Seins, in den verschiedenen vergeschlechtlichten und intersektionalen Dimensionen, die mit unterschiedlichen Verletzbarkeiten und Handlungsmöglichkeiten einhergehen: physisch und psychisch, sozial und affektiv, ökonomisch, politisch und geographisch, edukativ und epistemisch. Zugleich wird durch den Klimawandel auf drastische Weise deutlich, wie wir Menschen mit unserer Umwelt und mit der Natur verbunden und auf sie angewiesen sind. Am Beispiel der Konzepte des Mit-Seins und Mit-Werdens queerfeministischer Theoretiker:innen steht auch eine feministische Educare und Care-Ethik des Rücksichtnehmens und der Empathie zur Diskussion. Die Verwobenheit des vergeschlechtlichten Mensch-Seins zeigt, wie wir durch Ko-Konstitutionsverhältnisse in einem steten intra-aktiven Werden koexistieren.

Bei dieser Arbeitstagung geht es um die Fragen des Verbündet-Seins, um Vergemeinschaftungs- und Solidaritätsprozesse auch im Sinne des Mit-Seins und Mit-Werdens aus feministischer, queer-feministischer und intersektionaler Perspektive. Damit möchten wir beispielsweise folgende Themenfelder verbinden, die wir theoriegeleitet und/oder praxisorientiert, historisch bewusst und zugleich zukunftsorientiert diskutieren wollen.

Der Veranstaltungszeitraum ist vom **01. bis 03. Dezember 2021**. Anmeldung [hier](#).

Aus technischen Gründen ist es ausschließlich möglich, sich für die gesamte, dreitägige Veranstaltung anzumelden. Selbstverständlich sind Sie jedoch bei einer Anmeldung nicht verpflichtet, an allen Tagen beziehungsweise bei allen Programmpunkten teilzunehmen.

Das Programm ist [hier](#) abrufbar.

Digitale Ringvorlesung (WS 21/22): „Utopie oder Dystopie? Leben in einer diversen Gesellschaft“, Universität Paderborn

Digitale Ringvorlesung im Wintersemester 2021/2022:

„Utopie oder Dystopie? Leben in einer diversen Gesellschaft“, **dienstags, 18.00-20.00 Uhr**, Universität Paderborn, online über Zoom.

Die Gesellschaft wird zunehmend diverser. Kaum jemand bestreitet, dass durch Individualisierung, Migration und Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Gruppen die Gegenwarts-gesellschaft ihre Gestalt verändert. Längst sind die Verflüssigungen und Transformationen gesellschaftlicher Strukturen Gegenstand populärer, wie auch wissenschaftlicher Debatten geworden. Die Ansichten, ob eine immer „buntere“ Gesellschaft etwas Positives sei oder die zu beobachtende Entwicklung einer Einhegung bedürfe, wird dabei an verschiedenen Stellen jeweils unterschiedlich vertreten. Eine Frage jedoch wird gleichermaßen im gesamten Meinungsspektrum gestellt: Wie wollen wir mit der zunehmenden Diversität umgehen? Die Themenfelder, in denen Pluralität eine Rolle spielt, sind dabei ebenso divers, wie die Gesellschaft selbst. Es ist deshalb oft schwierig, einen Einstiegspunkt zu finden oder Diversität in all ihren Facetten nachzuzeichnen. Stattdessen möchte die Ringvorlesung alle interessierten Personen auf einen Streifzug durch verschiedene Felder der diversen Gesellschaft mitnehmen. Der Adressat*innenkreis der Vorlesung soll zudem über den universitären Kontext hinaus gehen und möchte die breite Öffentlichkeit, Sozialverbände und Praktiker*innen ebenfalls zur Teilnahme an der Vorlesung und zur Diskussion einladen. Auf diese Weise können vielfältige Meinungen und Perspektiven eingebracht und diskutiert werden.

Die Vorlesung startet am **19.10.2021** mit der Eröffnung durch Prof. Dr. Birgitt Riegraf und dem Vortrag: „Die größte List des Teufels...‘ Elemente des Verschwörungsdenkes“ von Florian Hessel (Ruhr-Universität Bochum); (Moderation: Dr. Sebastian Bischoff, Universität Paderborn)

Alle Informationen und **Anmeldung** [hier](#). | [Plakat und Programm](#)

Queering Identity in Music: Perspectives from Ethnomusicology. The 2021 MMRC Lecture; [keg]

Thursday, **November 11, 2021, 7:00 pm (CET)**. Participation possible on site and via Zoom and livestream.

Contesting fixed conceptions of identity increasingly informs political activism among several marginalized communities in Europe and beyond. Such approaches to activism challenge political struggles that are based on more traditional notions of identity. These developments are also operative in a range of musical practices. Drawing on examples from the LGBTQ+ community and minority communities in India, the 2021 MMRC Lecture sheds light on the relevance as well as the challenges of queering identity for minority studies and minority politics by bringing together scholarly, activist, and artistic viewpoints.

Thomas R. Hilder (Associate Professor in Ethnomusicology, Norwegian University of Science and Technology, Trondheim) will deliver this year’s keynote on “Choral Activism, LGBTQ+ Rights, Queering Identity in 21st Century Europe,” which will be followed by a response by ethnomusicologist Rasika Ajotikar (British Academy Postdoctoral Fellow at the Department of Development Studies, SOAS University of London). A voguing performance by the Kiki House of Dive will artistically complement the discourse.

More information on the program and on registration [here](#).

Save the Date: Tagung „Familie in unsicheren Zeiten“; Akademie der Diözese, Rottenburg-Stuttgart

Gesellschaftliche Transformationsprozesse wie Individualisierung, Globalisierung und Digitalisierung prägen den Alltag von Familien – ihr Lebensumfeld ist durch ständigen Wandel und neue Herausforderungen gekennzeichnet. Was bedeuten diese Veränderungen für die Lebensgestaltung von Familien und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen?

Bereits zum achten Mal laden die Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt und die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu den Hohenheimer Tagen der Familienpolitik ein. Unter dem Titel „Familie in unsicheren Zeiten“ lenkt die bundesweite Fachtagung am **31. Mai und 1. Juni 2022** im Tagungszentrum der Akademie in Stuttgart-Hohenheim den Fokus auf die Herausforderungen, die sich für Familien im digitalen Zeitalter und angesichts der Corona-Pandemie, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, Migrationsbewegungen sowie kulturellem Wandel ergeben. Wir diskutieren, wie sich die Lebenssituation von Familien vor dem Hintergrund der Familienpolitik in den vergangenen Jahren entwickelt hat und wo die aktuelle Familienpolitik steht.

Eingeladen sind (Nachwuchs-)Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen aus Fachverbänden, Verwaltung, Praxis und Politik sowie familien- und sozialpolitisch Interessierte.

Eine Einladung mit dem Veranstaltungsprogramm sowie Informationen zur Anmeldung folgen in Kürze. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Safe the Date: 20. Arbeitstagung „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“; Uni Kassel

Die 20. Arbeitstagung der KEG soll am **2. und 3. Februar 2022** im Vorfeld der 11. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien / International Spring School „Decolonizing Gender Studies“ stattfinden. Aktuell werden beide Tagungen als Präsenzveranstaltungen geplant. Aufgrund momentan noch offener Fragen bezüglich der räumlichen Kapazitäten wissen wir noch nicht, wie viele Teilnehmende vor Ort möglich und wie viele Arbeitsgruppen realisierbar sind. Bis bestenfalls Mitte November liegen uns diese organisatorischen Koordinaten vor, so dass wir in die konkrete Programmplanung gehen und folglich auch den Call for Abstracts entsprechend anpassen und verschicken können. Wir hoffen natürlich sehr, dass eine Präsenzveranstaltung möglich sein wird. Alternativ planen wir auch eine Online-Variante der Arbeitstagung mit ein.

Egal ob in virtueller oder materialisierter Form, wir möchten gern gemeinsam mit Euch und Ihnen die nächste Arbeitstagung gestalten und durchführen und in bewährter Tradition den qualifizierten Erfahrungsaustausch zwischen Einrichtungen und Akteur*innen der Gender Studies im deutschsprachigen Raum und die entsprechende Arbeit in themenbezogenen Arbeitsgruppen fortsetzen.

Weitere Informationen sowie der Call for Abstracts mit Vorschlägen für Themen sowie dem Aufruf zur Ausgestaltung von Arbeitsgruppen erreichen Sie im November über den Verteiler und werden auch auf der [Webseite](#) veröffentlicht.

online Werkstattgespräch: „Killing the pain with humor. On queerness and solidarity in the burlesque“, Uni Siegen

Aus der Reihe Werkstattgespräche der Forschungsstelle Queery

Joanna Staśkiewicz, DFG-Projekt „Queering von Gender, Begehren und lokalen Mythen in der (Neo-)Burlesque. Eine vergleichende Analyse der (Neo-)Burlesque-Szenen in New Orleans, Berlin und Warschau.“ Universität Potsdam, Institut für Künste und Medien (ab Januar 2022)

Abstract

This presentation discusses erotic performance in burlesque to show how humor can create a transformative queer safe space. Especially in times of a political right-wing backlash, humorous carnivalesque spectacle can transform everyday realities by creating a Foucauldian queer "utopian place", where not only social norms of heteronormativity, but local scripts as well can be rewritten. I focus on the bodily performance in neo-burlesque from the perspective of a performative narration not only of one's own life story, but also of one's involvement in current social or political events. Neo-burlesque functions in this sense as a (political) manifesto and as a strategy by which pain and loss can be transformed into a pleasurable interruption of everyday wounds.

This presentation is connected with the film presentation of the documentary: Exotic World and the Burlesque Revival (2012) directed by Red Vaughan Tremmel. Registered participants will receive the link to the film by email and are asked to watch the film before the event. The director will also participate and discuss with us in the event

Comment

Red Vaughan Tremmel, Senior Professor of Practice and founder of the Office for Gender and Sexual Diversity at Tulane University in New Orleans, visual artist and historian. Doctorate in American History from the University of Chicago on play and pleasure cultures as historically significant sites of social struggle. Director and co-producer of the documentary film Exotic World and the Burlesque Revival (2012) and co-creator of Subjects of Desire: Objects of Resistance, a multimedia installation commissioned for DOCUMENTA(13).

Tsarina Hellfire, professional burlesque and sideshow performer, costume designer, makeup artist and singer of the band Slick Skillet Serenaders from New Orleans. Among others she travelled as a „scary clown“ with the Paranormal Cirque through the USA and combines in her multifaceted burlesque art elements from classic burlesque to clowning.

For registration please send an email to gender@uni-siegen.de until **November 15, 2021**.

online-Vortrag: „Die politische Männlichkeit der Incels“, Dr' Susanne Kaiser; Uni Siegen

Woher kommt die neue Lust an autoritären Bewegungen, die sich seit einiger Zeit im Aufwind befinden – überall auf der Welt? Von Neuseeland bis Kanada, von Brasilien bis Polen vernetzen sich Rechte, Maskulinisten und Fundamentalisten unter dem Banner der Männlichkeit, um Frauen auf einen untergeordneten Platz zu einer angeblich natürlichen Hierarchie zurückzuweisen. Eine Gruppe macht dabei besonders von sich reden, mit einer extremen Ideologie des Frauenhasses und der Gewaltverherrlichung: Die Incels. Wer sind sie und was wollen sie?

Vortrag im Rahmen des internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Eine Kooperation des Gleichstellungsbüros, des Gestu_S, des AStA und der Referentin für Diversity Policies.

Am **25. November 2021** um 18.00 Uhr referiert Dr.' Susanne Kaiser via der Plattform zoom. [Hier](#) geht's zur Anmeldung.

CALL FOR PAPERS / CALL FOR ARTICLES / CALL FOR PROPOSAL

CfP: Women, Gender and Risk; ESSHC Women and Gender network

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions. The 14th European Social Science History Conference, will be held on **12-15 April 2023** in Gothenburg. The deadline for the CfP is **15 April 2022**.

WOMEN, GENDER AND RISK

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions (3-4 speakers, a chair and a commentator) focusing on interconnections between women, gender and risk in human histories and experiences. We would like to discuss the following issues during our forthcoming conference:

- How gender impacts experiences of risk for different categories of people in human history;
- How do we use theory & methods in times of stress and what role do historians play;
- Need to revisit the figure of learning from history: Gender, education and workplace;
- Gender-based violence in situations of crisis;
- Women and epidemic/epidemiology;
- Global and Asian perspectives on epidemics, women's work and situations of crisis;
- Evaluation of women researcher's work;
- Women's movements and their roles in crisis;
- Women's Labour: triple burden?
- Gender-sensitive management of crisis situations;
- Gender-sensitive response to risk.

The Women and Gender network encourages global and comparative perspectives on gender and risk. Please, send your proposals by **15 April 2022** at pre-registering on the ESSHC website [here](#).

This Call [online](#).

CfP: „Digitale Transformation und Gender Bias“; Zeitschrift GENDER

Der digitale Wandel bietet Chancen und Risiken im Hinblick auf Teilhabemöglichkeiten verschiedener Gruppen auf politischer, kultureller und sozialer Ebene. Für den Heftschwerpunkt werden Beiträge gesucht, die danach fragen, inwieweit auf digitalen Plattformen, in sozialen Netzwerken und durch Algorithmen diskriminierende Muster und Machtverhältnisse transformiert und/oder reproduziert werden. Wir begrüßen sowohl kritische, intersektionale Analysen als auch konkrete Lösungsvorschläge, die eine inklusive digitale Gesellschaft fördern. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind Analysen aus verschiedenen Fachbereichen willkommen. Einsendeschluss ist der **14. November 2021**.

Der vollständiger Call als PDF ([Deutsch](#) | [Englisch](#)) und [online](#).

Die 22. informatica femminile Baden-Württemberg (#ifbw22), findet vom **02.-06.08.2022** an der technischen Fakultät der Universität Freiburg statt.

Dozentinnen und Fachfrauen sind herzlich dazu aufgerufen, Angebote für Seminare, Workshops und Vorträge abzugeben. Schwerpunkt der #ifbw22 ist „IT und Nachhaltigkeit“. Zusätzlich suchen wir nach Doktorandinnen (oder kürzlich promovierten) für unsere Doktorandinnen-Session.

Weitere Informationen und das Call for Lectures -Formular finden Sie [hier](#). Beitragsschluss ist der **11.01.2022**.

AUSSCHREIBUNGEN

Verlängerung der Ausschreibung: Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung 2021, Uni Siegen

Der Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit dem Preis werden hervorragende Abschlussarbeiten (insbesondere Master- und Diplomarbeiten) ausgezeichnet, die sich mit Themen der Geschlechterforschung beschäftigen.

Kriterien und Voraussetzungen

Eingereicht werden können Arbeiten mit einer Themenstellung aus dem Bereich der Gender Studies, die an der Universität Siegen verfasst worden sind. Die Leistung, für die der Preis verliehen wird, soll innerhalb des akademischen Jahres (01. Oktober bis 30. September), das der Preisverleihung vorausgeht, erbracht worden sein. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder und Angehörigen der Universität Siegen sowie die Studierenden selbst.

Unterlagen für die Bewerbung

- ein Exemplar der Arbeit
- Arbeit in digitalisierter Form
- eine Kurzdarstellung des Inhalts (max. 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Lebenslauf
- Ein die Bewerbung befürwortendes Gutachten der Erstgutachterin/des Erstgutachters

Einsendung

Der verlängerte Einsendeschluss für die Bewerbung für den Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung ist der **30. November 2021**. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung - bis auf das gedruckte Exemplar der Abschlussarbeit - in einer Email als PDF bei der Koordinatorin des Gestu_S ([Gender Studies Uni Siegen](#)), Frau Dr. Uta Fenske (uta.fenske@uni-siegen.de), ein. Die gedruckte Arbeit senden Sie bitte an das Zentrum Gender Studies der Universität Siegen.

Komplette Ausschreibung als [PDF](#).

Am 02. November konnten auch die Preise der Jahre 2019 und 2020 nachträglich verliehen werden. Wir gratulieren ausdrücklich den Preisträgerinnen Finja Walsdorff („Kreative Spielweiterentwicklung aus weiblicher Perspektive - eine fokussierte Netnographie zur Motivation von Modderinnen“, 2019) und Eva Maria Kring („Keeping up with Self-Fashioning: Femininity and Post-Feminist Neo-Liberalism in the Reality TV-Show and Social Media Practices of the Kardashians and Jenners“, 2020) zu ihren herausragenden Mastertarbeiten.

Nun kostenlos online: Bücher der Reihe „Angewandte Sexualwissenschaft“

Zahlreiche der Bücher der Reihe „Angewandte Sexualwissenschaft“ im Gießener Psychosozial-Verlag sind nun frei und kostenlos digital zugänglich. Gern zum Lesen und diskutieren! Darunter sind unter anderem:

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Selbstbestimmung:

- „[Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen Menschen](#)“.
- „[Aids und HIV in der Türkei](#)“.
- „[Das Sternbild des Matrosen lesen](#)“.
- „[Mit schwulen Lesbengrüßen: Das Lesbische Aktionszentrum Westberlin \(LAZ\)](#)“.
- „[Jenseits der Monosexualität](#)“.
- „[Die BDSM-Szene](#)“.

Prävention von sexualisierter Gewalt:

- „[Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Traumatisierung](#)“.
- „[Sexuelle Bildung und sexualisierte Gewalt in Schulen](#)“.
- „[Kindeswohlgefährdung](#)“.

Sexuelle Bildung:

- „[Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe](#)“.
- „[Lustvoll körperwärts: Körperorientierte Methoden für die Sexuelle Bildung von Frauen](#)“.
- „[Wir reden zu wenig! Angebote zur sexuellen Bildung Erwachsener](#)“.

Prävention von sexualisierter Gewalt in der Schule - Video und Buch (kostenfrei)

Kostenlos online zugänglich sind nun die folgenden Materialien zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt im Kontext Schule.

- Im Kontext von SeBiLe entstanden und nun online, Video „Prävention sexualisierter Gewalt in der Schule - ein Kurzfilm vor allem für Lehrerinnen und Lehrer“. Online [hier](#).
- Frei und kostenlos online zugänglich: „Sexuelle Bildung und sexualisierte Gewalt in Schulen: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, von Maria Urban, Als PDF-Datei abrufbar [hier](#).